VIWO



VEREIN INTEGRATION DURCH WOHNEN

JAHRESBERICHT 2025

WOHNUNGSSUCHE
WOHNKOMPETENZ
WOHNUNSSICHERUNG

MIT FLÜCHTLINGEN

Mitte Mai 2026

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Freunde der VIWO

Nach dem eher turbulenten 2024 kann man das Jahr 2025, das 10. VIWO-Jahr, unter das Thema «solide, kontinuierliche, wohltuend ruhige, erfolgreiche Weiterentwicklung» stellen. Und dies trotz einigen Wechseln in Vorstand und Geschäftsstelle.

- **solid**, weil die VIWO sich in 10 Jahren zu einer stabilen Dienststelle mit mehreren Mitarbeitenden und einer schönen Anzahl Freiwilligen entwickelt hat,
- **kontinuierlich**, weil wir uns weiterhin der schwierigen Wohnungssuche von Menschen mit Fluchthintergrund widmen und dabei auf die wertvolle Unterstützung der privaten Spender, der Kirchen, weiterer Institutionen und nun auch der Stadt zählen durften,
- **wohltuend ruhig**, weil die neuen Mitarbeitenden von den scheidenden sehr gut in die Arbeit eingeführt wurden, so dass sie ihre Aufgaben schnell und selbständig beherrschen,
  Und weil im Vorstand alle mithalfen, die Lücken zu überbrücken nach neuen Mitgliedern auszuschauen, so dass wir heute wieder gut aufgestellt sind,
- **erfolgreich**, weil trotz schwierigem Wohnungsmarkt 36 Wohnungen vermittelt werden konnten und weil viele Klienten in ihren Sorgen unterstützt wurden,
- **Weiterentwicklung**, weil auch im vergangenen Jahr weitere Fortschritte zum Beispiel in der digitalisierten Unterstützung der Klienten und in einer übersichtlicheren Verwaltungsform erzielt wurden.

Die VIWO dankt – auch im Namen der Klienten - allen, die unsere Arbeit möglich machen.

Rita Haselbach *Präsidentin VIWO*



Thomas Treschl, Geschäftsführer

Rückblick

Es sind nun bereits zwei Jahre vergangen, seit wir in Wülflingen sind und man darf sagen: Wir haben uns sehr gut eingelebt. Wie jedes Jahr stellt sich die Frage, was wir im Jahresbericht festhalten möchten – was sich verändert hat, was positiv war und worüber wir vielleicht lieber nicht berichten würden.

Besonders positiv hervorzuheben ist, dass wir in unserer jetzigen Geschäftsstelle ein Umfeld geschaffen haben, in dem konzentriertes Arbeiten möglich ist und Gespräche mit unseren Klientinnen und Klienten in ruhiger Atmosphäre stattfinden können. Dies ist ein zentraler Punkt. Die – leider – grosse Vielfalt an Problemen, oft auch solche, die über die Wohnungssuche hinausgehen, sollte in grösstmöglicher Privatsphäre besprochen werden können. Am Oberfeldweg ist dies sehr gut möglich. Zudem zeigt sich, dass im „Wartezimmer" ein reger Austausch unter den Klientinnen und Klienten stattfindet. Manchmal haben wir das Gefühl, es sei ein Treffpunkt in der Stadt Winterthur für Menschen unterschiedlichster Herkunft – auch wenn wir die vielen gesprochenen Sprachen nicht immer verstehen.

Ebenso erfreulich ist unser Erfolg bei der Wohnungsvermittlung. Wir profitieren von unserer langjährigen Erfahrung sowie unserem guten Bekanntheitsgrad bei den Verwaltungen. Insgesamt konnten wir die schöne Zahl von 36 vermittelten Wohnungen erreichen. Dies erfüllt uns umso mehr mit Stolz, da sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt nicht verbessert hat. Am Stichtag, dem 1. Juni, standen in Winterthur lediglich 104 Wohnungen leer, was 0,18 % des gesamten Wohnungsbestandes entspricht. Zum Vergleich: Im Kanton lag die Quote bei 0,48 %. Zudem liegt ein grosser Teil der verfügbaren Wohnungen ausserhalb des Budgets unserer Klientinnen und Klienten.

Unser grosses Projekt, dass die Mieten via VIWO an die Verwaltungen bezahlt werden, hat sich ebenfalls bewährt. Bei Unstimmigkeiten konnten wir rasch reagieren und Probleme direkt mit den Verwaltungen klären. Dies hat sicherlich auch zur erhöhten Akzeptanz von VIWO beigetragen. In der Bilanz zeigt sich dies durch einen deutlichen Anstieg der Mietzahlungen. Wichtig ist jedoch festzuhalten, dass es sich dabei nicht um Vereinsgelder handelt, sondern um ein Durchlaufkonto. Gleichzeitig

hat der administrative Aufwand weiter zugenommen, was die Zeit für die aktive Suche und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten einschränkt. Aus diesem Grund hat der Vorstand im Sommer beschlossen, die Zielgruppen weiter einzugrenzen, um gezielt diejenigen zu unterstützen, die am wenigsten Hilfe erhalten.

Personelles

Leider mussten wir auch in diesem Jahr einen personellen Wechsel in der Geschäftsstelle verzeichnen. Aus nachvollziehbaren Gründen hat sich Maroi Meyer entschieden, ihren Arbeitsplatz nach Liestal in die Nähe ihres Wohnorts zu verlegen. Während ihrer Zeit bei VIWO hat sie viele wertvolle Impulse eingebracht. Sie hat insbesondere die Digitalisierung der Wohnungssuche vorangetrieben und Abläufe vereinheitlicht, sodass noch mehr Klientinnen und Klienten profitieren konnten. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz und ihre Begeisterung für unseren Verein. Auch unser Mitarbeiter in der Buchhaltung, der über HEKS-Visite bei uns tätig war, hat eine neue Chance erhalten: Er konnte ein Praktikum in einem Treuhandunternehmen absolvieren, das schliesslich in eine Festanstellung mündete. Somit haben wir zwei engagierte Mitarbeitende verloren – dürfen aber sagen, dass wir ihnen zu diesem Erfolg herzlich gratulieren.

Im ersten Schritt hat Hilal Basbaydar die Vakanz in der Buchhaltung über HEKS-Visite übernommen. Nach dem Weggang von Maroi Meyer konnten wir Hilal Basbaydar fest bei uns anstellen. Sie übernimmt nicht nur Aufgaben in der Wohnungssuche, sondern deckt mit einem Pensum von 10 % auch die Buchhaltung ab. Auch an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz. Zudem durften wir im vergangenen Jahr auf drei Mitarbeitende aus der Arbeitsintegration zählen. Eine Person hat den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt geschafft. Bei einer zweiten hoffen wir, dass dies ebenfalls bald gelingt. Die dritte Person wird im Ausblick für das Jahr 2026 nochmals erwähnt. Insgesamt bedeutete dies einen hohen Koordinationsaufwand – nicht nur mit unseren Klientinnen und Klienten, sondern auch mit den entsprechenden Ansprechpersonen. Dennoch war die Zusammenarbeit stets positiv und von kleinen wie grossen Erfolgen geprägt – sowohl für die Einzelnen als auch für den Verein VIWO.

Ausblick für das Jahr 2026

Das Jahr 2026 hat sehr erfolgreich begonnen. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, können wir auch in diesem Jahr wieder viele Menschen unterstützen. Neben den bereits vermittelten Wohnungen konnten wir zudem einen gelungenen Anlass zum 10-jährigen Jubiläum durchführen. Mit grosser Freude haben wir ausserdem

zur Kenntnis genommen, dass der Vorstand per 1. Mai eine weitere Festanstellung mit einem Pensum von 60 % bewilligt hat. Besonders erfreulich ist, dass wir damit eine bestehende Mitarbeiterin aus der Arbeitsintegration in eine feste Anstellung übernehmen können. Wichtige Meilensteine im laufenden Jahr sind unsere Mitgliederversammlung sowie das anschliessende VIWO-Fest. Wir von der Geschäftsstelle freuen uns darauf, zahlreiche freiwillige Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Vereins sowie unsere Klientinnen und Klienten begrüssen zu dürfen. Abschliessend kann ich mich fast vom letzten Jahr wiederholen: Dem Vorstand gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön. Es war kein durchgehend einfaches Jahr – aber eines mit einem erfreulichen und „süssen" Abschluss. *Thomas Treschl, Geschäftsführer*



Hilal Basbaydar, Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Seit April 2025 durfte ich den Verein VIWO zunächst freiwillig in der Buchhaltung unterstützen. Im November 2025 wurde ich offiziell angestellt und bin seither sowohl in der Buchhaltung als auch in der Wohnungssuche tätig. Die Kombination dieser beiden Bereiche hat meine Tätigkeit im Jahr 2025 stark geprägt. Während die Buchhaltung eine strukturierte, genaue und verlässliche Arbeitsweise erfordert – insbesondere bei der Organisation und Nachverfolgung von Mietzahlungen stellt die Wohnungssuche hohe Anforderungen an Flexibilität, Ausdauer und lösungsorientiertes Handeln.

Menschen auf dem Weg zu einem sicheren Zuhause zu begleiten und miterleben zu dürfen, wie sich ihre Situation zum Positiven wendet, ist für mich eine zutiefst berührende Erfahrung, die mich jedes Mal aufs Neue erfüllt. Der persönliche Kontakt mit den Klientinnen und Klienten steht für mich im Zentrum meiner Arbeit. Viele befinden sich in herausfordernden Lebenssituationen, in denen neben fachlicher Unterstützung auch Vertrauen und Verständnis entscheidend sind. Die Tätigkeit bei VIWO empfinde ich als sehr sinnstiftend. Es motiviert mich, einen Beitrag dazu leisten zu können, Menschen auf ihrem Weg zu mehr Stabilität und Selbstständigkeit zu begleiten. Zudem habe ich mit Unterstützung der Geschäftsstelle eine sehr gute und strukturierte Einarbeitungszeit durchlaufen, die mir den Einstieg in meine Aufgabenbereiche wesentlich erleichtert hat.

Abschliessend möchte ich Thomas Treschl sowie Zita Haselbach und dem Vorstand für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Unterstützung in dieser intensiven Zeit herzlich danken. *Hilal Basbaydar*

10 Jahre VIWO – 5 Jahre Wohnen mit VIWO – *Familie A. erzählt*

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums von VIWO treffe ich Frau A., die Mutter und den ältesten Sohn, B. A. in ihrer geräumigen Wohnung in der Siedlung Hobelwerk zum Gespräch.

Im Sommer 2017 konnte zuerst nur die Mutter mit einem humanitären Visum aus medizinischen Gründen in die Schweiz einreisen. Ein paar Monate später konnten der Vater und die (damals drei) Kinder folgen, zunächst ins Aufnahmezentrum Kreuzlingen. In einem Holzhäuschen in der Kirche Rosenberg wohnte die Familie dann erstmals wieder gemeinsam, jedoch in beengten Verhältnissen und mit kaum Privatsphäre. Es folgten ein paar Monate in der Kollektivunterkunft Tösstalstrasse und ein Jahr im Container der Kollektivunterkunft Grüzefeld. In dieser Zeit während und nach den Interviews belastete der ungewisse Ausgang des Asylverfahrens; und im Container war's im Sommer heiss, im Winter hingegen musste man sich warm anziehen. Der Umzug in eine Wohnung der Stadt an der Hegifeldstrasse verbesserte die Situation etwas, doch waren die Platzverhältnisse noch sehr eng, und auch dies war nur eine vorübergehende Wohnlösung. Inzwischen hatte die Familie mit Status B jedoch eine definitive Aufenthaltsbewilligung erhalten und konnte sich selbst auf Wohnungssuche machen. Sie wandte sich an VIWO und konnte 2021 in eine eigene Wohnung an der Hulfteggstrasse einziehen. Wegen den gesundheitlichen Einschränkungen von Frau A. erwies sich allerdings auch diese Wohnung – im 5. Stock nur per Treppe erreichbar – als längerfristig ungeeignet. Im November 2023 ergab sich in der neuen Überbauung Hobelwerk der Stiftung „mehr als wohnen" endlich eine nachhaltige Lösung.



Neues Zuhause: Überbauung Hobelwerk

Das folgende Interview lässt uns teilhaben an den Sorgen und Träumen einer Flüchtlingsfamilie.

Was bedeutet es für Sie, hier wohnen zu können?

Wir haben genügend Raum, Privatsphäre für alle, die Kinder können ungestört lernen, und auch die krankheitsbedingte Gehbehinderung ist dank des Lifts kein Problem mehr.

Was waren die grössten Hindernisse seit der Ankunft in der Schweiz?

Die lange Ungewissheit während dem Asylverfahren; die grosse Herausforderung, rasch Deutsch zu lernen, wobei das für die Kinder viel einfacher war, auch dank der Aufnahmeklasse; für den Jüngsten gab's allerdings keinen Kita-Platz, er musste dann direkt in den Kindergarten.

Wie seht Ihr Eure nächste Zukunft?

Frau A.: Ich habe einen Kurs als Klassenassistenz absolviert, finde aber leider keine Stelle, auch wegen meiner unsicheren Gesundheit.
B.A.: In anderthalb Jahren schliesse ich die Schule mit der Matur ab; dann möchte ich studieren.

Der Vater hat eine Berufslehre als Logistiker abgeschlossen und ist auf Stellensuche. Zurzeit arbeitet er in einem Arbeitsintegrationsprojekt.

Wenn Ihr drei Wünsche offen hättet, was wären die?



Familie A mit Zukunft

Frau A.: In der syrischen Heimat unsere Verwandten besuchen zu können; eine passende Arbeitsstelle zu finden und vor allem stabile Gesundheit.

B.A.: Mir fällt eigentlich kaum etwas ein, was wirklich fehlt. Aber ich möchte erfolgreich meine Matura bestehen und hoffe vor allem, dass meine Einbürgerung klappt.

Andres Hürzeler

Eine weitere Flüchtlingsgeschichte, die fast so alt ist wie die VIWO selber

Ganz am Anfang, als wir erst ein paar wenige Freiwillige waren, bat uns ein Sozialarbeiter um die Unterstützung für einen Klienten, – nennen wir ihn N - der eine sehr traumatische Kriegserfahrung und eine schwierige Fluchtgeschichte hinter sich hatte. Er brauche dringend einen eigenen Raum, wo er sich sicher fühle. Bei den Wohnungsbesichtigungen sass N stets stumm neben mir im Auto. Er stellte keine grossen Ansprüche und nach einiger Zeit konnte er in eine kleine Dachwohnung einziehen. Kurz darauf begann er zu arbeiten, man schätzte ihn, der Arbeitgeber bot ihm bald eine Lehrstelle an.

Einige Monate später kam ein Anruf vom Spital, N sei auf dem Notfall, er brauche Hilfe, aber ihm fehle körperlich nichts. An jenem Abend in der Kantine des Spitals begann N zu sprechen, es sprudelte nur so aus ihm heraus. Er erzählte und erzählte… in den kommenden Wochen erfuhr ich, dass er Drohungen aus seinem Heimatland bekommen und in Panik die Lehre geschmissen hatte. Es folgten einige kurze Aufenthalte in einer psychiatrischen Klinik und viele Gespräche. Oft ging es um seine Frau, die er schon seit seiner Jugend kannte. Sie hatte als erste ihrer Sippe eine Zwangsheirat abgelehnt und musste deshalb fliehen. Unterdessen hatte sie in einem andern Land Asyl und einen neuen Namen bekommen. Sie arbeitete und studierte gleichzeitig erfolgreich. Die beiden waren bereits per Telefon von einem Imam getraut worden, was aber hier nicht rechtsgültig war. Es wurde eingefädelt, dass sich die beiden in der Schweiz treffen konnten. Langsam schöpfte N wieder Lebensmut trotz mancher Rückschläge, während seine Frau das Studium in ihrem Asylland abschloss und sogar die dortige Staatsbürgerschaft bekam.



Nach einem Ordner voller Dokumente, Übersetzungen, Protokollen von Anhörungen… konnten die beiden hier endlich heiraten, die Trauung fand nur zu fünft statt, aber welches Glück! Nun versuchte N wieder Arbeit zu finden und seine Verfassung stabilisierte sich. Seit drei Jahren verdient er in seinem Job mit vielen Überstunden genug, dass seine Frau vor einem Monat eine Aufenthaltsgenehmigung für die Schweiz bekam.

Nach über 20 Jahren voller Schicksalschläge und Warten wird für das Paar ein gemeinsames Leben möglich.

Zita Haselbach

Die drei Tätigkeitsfelder der VIWO

Wohnungssuche	Wohnkompetenz	Wohnungssicherung
1 – 5 Monate	**6 Monate**	**Solange das Mietverhältnis währt**
Geschäftsstelle und einzelne Freiwillige	Freiwillige	Geschäftsstelle
Klientendaten einholen Klienten das Handwerk der Wohnungssuche und des Bewerbens lehren **Wohnungssuche** Vertragsabschluss, wenn möglich direkt, aber auch VIWO als Hauptmieter oder Solidarhafer möglich **Wohnungsübername**	**Praktisches** Hausordnung, Abfalltrennung Waschküchenplan Lüften richtiges Putzmittel **Unterlagen** Ordner mit Mietunterlagen Haftpflichtversicherung Stadtwerkrechnungen Mietkaution	**Zinssätze prüfen** **Stadtwerkrechnungen** **Schäden, Schimmel, Mahnunten etc.** **Betreibungen,** **Schwierigkeiten mit Nachbarn…** **Wohnungscheck und allfällige Reparaturen alle zwei Jahre oder nach Bedarf**

Ein neues Zuhause zu beziehen, bedeutet für geflüchtete Familien weit mehr als nur den Umzug in eine Wohnung. Es ist der Beginn eines neuen Lebensabschnitts in einer oft noch fremden Umgebung – mit vielen organisatorischen, sprachlichen und kulturellen Herausforderungen. Gerade in den ersten Monaten sind Orientierung, Vertrauen und persönliche Unterstützung von unschätzbarem Wert. Hier leisten unsere Freiwilligen einen entscheidenden Beitrag. Während der ersten sechs bis neun Monate begleiten sie Familien beim Ankommen in ihrem neuen Zuhause. Sie helfen dabei, sich im Alltag zurechtzufinden, erklären Abläufe, unterstützen bei Fragen rund ums Wohnen und Nachbarschaft. Sie vermitteln Sicherheit in einer ungewohnten Situation. Dieses Engagement ist weit mehr als praktische Hilfe. Die Freiwilligen schaffen Beziehungen, fördern Selbstständigkeit und stärken das Vertrauen der Familien in ihre eigenen Fähigkeiten. Sie bauen Brücken zwischen Menschen und Kulturen und tragen wesentlich dazu bei, dass Integration nicht nur als organisatorischer Prozess, sondern als menschliches Miteinander gelingt. Die Wohnbegleitung ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie freiwilliges Engagement konkrete Wirkung entfaltet und ist für den Verein von unschätzbarem Wert. Dass sich viele Freiwillige mit Geduld, Respekt und Herzblut einsetzen, ist ein starkes Zeichen gelebter Solidarität. Mit Zeit, Offenheit und Wärme schenken unsere Freiwilligen den Familien Orientierung und Zuversicht – und leisten damit einen wertvollen Beitrag für ein gelungenes Ankommen und ein gutes Zusammenleben.

Das folgende Interview mit dem Freiwilligen Marco Steiner gibt einen schönen Einblick in seine ehrenamtliche Arbeit bei uns:



Marco Steiner aus Seen, VIWO Freiwilliger seit Januar 2023

Du engagierst dich seit mehr als drei Jahren bei VIWO als Freiwilliger im Bereich „Begleitung zur Wohnkompetenz“.

Du hast bereits zwei Familien eng begleitet und kommst nun zu einem dritten Einsatz. Was ist deine Motivation für diese unbezahlte, aber auch unzahlbare Arbeit?

Ich wollte und will mich neben meiner Familie sowie der beruflichen Tätigkeit auch für einen guten Zweck einsetzen. Dass VIWO in Winterthur aktiv ist, kommt mir sehr entgegen. Ich bin auch politisch interessiert. Das Gemeinwohl liegt mir am Herzen und wenn ich direkt mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenarbeiten kann, gibt mir dies auch viel zurück.

Was hattest du für Erwartungen, bevor du die erste Begleitung gemacht hast?

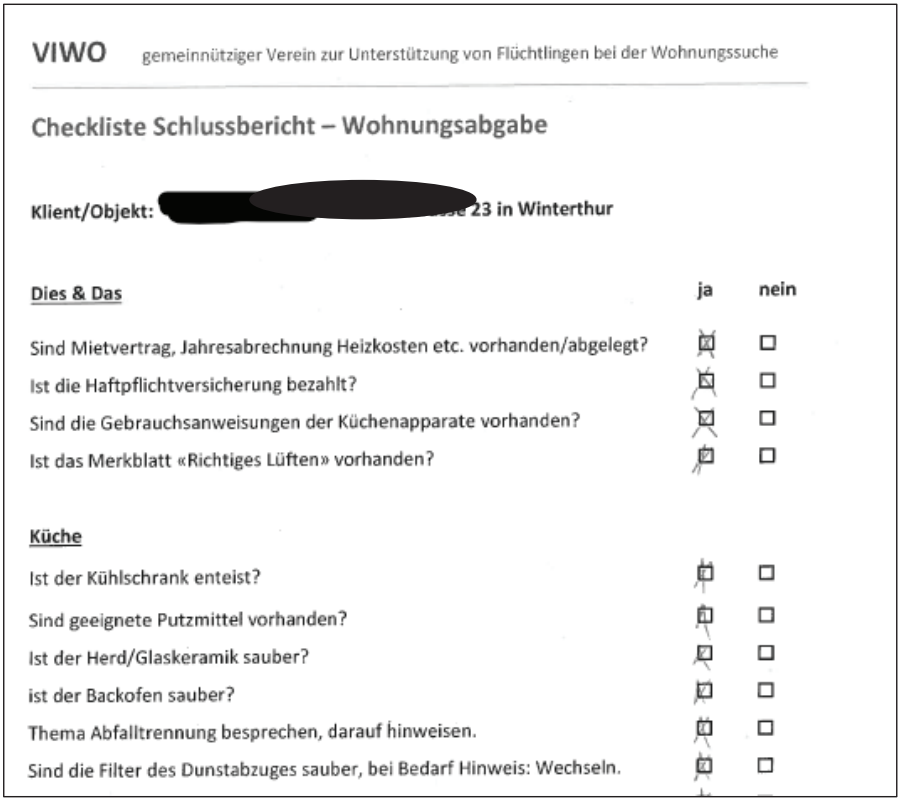
Ich stellte mir vor, dass ein grosser Unterstützungsbedarf bestehen würde. Gerade wenn eine Familie aus einem komplett anderen Umfeld in die Schweiz kommt, kann der Einzug und das Einleben in einer Wohnung mit vielen Nachbarn schwierig sein und schnell zu Konflikten führen. Auch daher finde ich das Angebot von VIWO, die Familien über sechs bis neun Monate von einem Freiwilligen begleiten zu lassen, interessant.

Was hat sich bestätigt, was war anders als erwartet?

Ich habe eine Familie aus Eritrea zugeteilt bekommen, die aus einem Paar sowie einem Kind bestand. Gleichzeitig wohnten auch die Eltern der Frau in derselben Wohnung. Die Familie war schon länger in der Schweiz und war auch gut integriert. Dies zeigte sich unter anderem an den guten Deutschkenntnissen. Die Familie hat sich schnell in der Wohnung eingelebt und kannte sich bereits von früheren Wohnungen mit den Ansprüchen der Schweizer in Bezug auf Waschraum, der Kompostentsorgung, dem Lüften usw. aus. In der klassischen Wohnbegleitung musste ich daher nicht viel unterstützen, die gängigen Abläufe wurden gut verstanden und eingehalten. Als es um die Suche einer neuen, grösseren Wohnung ging und dies dank der erneuten Unterstützung von VIWO auch realisiert werden konnte, gab es viele administrativen Punkte, bei welchen ich mithelfen konnte. Die Übergabe der alten Wohnung verlief problemlos.

Was sind die Herausforderungen?

Es fällt mir persönlich eher schwer, die geflüchteten Menschen nach ihren vermutlich meist extrem schmerzvollen Erlebnissen vor und auf der Flucht zu fragen. Da habe ich grossen Respekt und etwas Berührungsangst. Wieviel darf ich fragen, was wollen sie erzählen…. Ich habe gemerkt, dass das Essen immer ein gutes Thema zum Gesprächseinstieg ist. Die von VIWO auferlegten, auch sinnvoll und nötigen Kontrollen fallen mir etwas schwer. Die verschiedenen Hilfsmittel, wie Checklisten, die VIWO zur Verfügung stellt helfen zwar. Ich beschaffe mir dann meist einen Gesamteindruck der Wohnung. Bisher gab es keine Probleme in Bezug auf Sauberkeit oder im Umgang mit Nachbarn. Die von mir begleiteten Familien gingen sorgsam mit der Wohnung um und hatten keine Konflikte in der näheren Umgebung.



VIWO gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche

Checkliste Schlussbericht – Wohnungsabgabe

Klient/Objekt: [redacted] **23 in Winterthur**

Dies & Das	ja	nein
Sind Mietvertrag, Jahresabrechnung Heizkosten etc. vorhanden/abgelegt?	☒	☐
Ist die Haftpflichtversicherung bezahlt?	☒	☐
Sind die Gebrauchsanweisungen der Küchenapparate vorhanden?	☒	☐
Ist das Merkblatt «Richtiges Lüften» vorhanden?	☒	☐
Küche		
Ist der Kühlschrank enteist?	☒	☐
Sind geeignete Putzmittel vorhanden?	☒	☐
Ist der Herd/Glaskeramik sauber?	☒	☐
ist der Backofen sauber?	☒	☐
Thema Abfalltrennung besprechen, darauf hinweisen.	☒	☐
Sind die Filter des Dunstabzuges sauber, bei Bedarf Hinweis: Wechseln.	☒	☐

Ausschnitt aus VIWO Checkliste Schlussbericht – *Wohnungsab-*

Du bist ein Freiwilliger, der sich viel einbringt. Du nimmst regelmässig an den Austauschtreffen zwischen den Freiwilligen teil. Was bringt dir dies?

Da ich bisher keine kniffligen Fälle hatte, habe ich keinen grossen Bedarf nach Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen. Mich persönlich interessiert vor allem die globale Sicht. Ich erfahre, was politisch läuft, was im Asylwesen aktuell ist. Ich finde die Geschichten spannend, die Zita oder andere Freiwillige einbringen. Auch interessiert mich, was im Vorstand besprochen wird oder wie sich der Verein entwickelt. Generell macht mir die Begleitung Spass. Es ist für mich auch nicht sehr aufwändig oder zeitintensiv. Natürlich beschäftigt es mich, wenn ich sehe, wie lange gewisse Familien warten und suchen müssen, bis sie ein neues zu Hause finden. Der Wohnungsmarkt ist heute noch angespannter, als er vor drei Jahren war. Daher ist es umso schöner, die Freude derjenigen Menschen ganz nah miterleben zu können, wenn eine neue Wohnung bezogen werden kann.

Ein grosses Dankeschön an dich und alle anderen Freiwilligen. Dein Einsatz trägt entscheidend dazu bei, dass aus einer Wohnung ein Zuhause und aus einem Neuanfang eine echte Perspektive wird. *Yvonne Vasquez*

Vorstandsarbeit 2025

Der Vereinsvorstand hat an sechs ordentlichen Sitzungen und einer online-Besprechung die anstehenden Fragen, Probleme und Herausforderungen diskutiert und nach Möglichkeit geklärt. Insgesamt wurden so auch im Jahr 2025 rund 1'500 Arbeitsstunden unentgeltlich im Hintergrund geleistet.

Folgende Themen haben uns in diesem Jahr beschäftigt:

- Natürlich und wie immer – die Finanzen: Vom Budget übers Einreichen von Unterstützungsgesuchen bis zur Buchhaltung und der Jahresrechnung haben wir uns immer wieder über die Zahlen gebeugt und versucht, den VIWO-Betrieb ausreichend mit finanziellen Mitteln auszustatten für die effiziente Verfolgung der Vereinsziele – Integration durch Wohnen. In diesem Zusammenhang führten wir im Februar ein Gespräch mit den Verantwortlichen des städtischen Sozialdepartements, welche die Arbeit von VIWO schlussendlich mit der Gewährung eines Finanzbeitrags würdigen.
- Personal Vorstand: Den langjährigen Finanz-Verantwortlichen Urs Rechsteiner mussten wir Mitte Jahr auf seinen Wunsch hin verabschieden mit herzlichem Dank für seinen grossen Beitrag und die wichtige Stütze, die er dem Verein in den vergangenen Jahren war. Um eine geeignete Nachfolge zu finden, haben wir unzählige Anfragen gestartet und Gespräche geführt, lange Zeit scheinbar vergeblich. Hingegen konnten wir im Herbst überraschend Cornelia Schmid als neue Vorstandsperson willkommen heissen.
- Cindy Thommen, ebenfalls einige Jahre im Vorstand tätig und hauptsächlich für den IT-Bereich zuständig, hat sich leider aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Erst just zum Jahreswechsel wurden wir fürs Finanzressort fündig und sind glücklich, dass im Frühling 2026 Ueli Stauffacher dieses Amt übernahm.
- Personal Geschäftsstelle: Die Kündigung von Maroi Meyer auf Ende Jahr hat den Vorstand ebenfalls intensiv beschäftigt. Zum Glück konnte die entstandene Vakanz rasch, wenn auch nicht vollständig durch Hilal Basbaydar besetzt werden, die vorher über HEKS-Visite bereits die Buchhaltung von ihrem Ehemann Achmed B. übernommen hatte.
- Im Rahmen einer kleinen Retraite hat sich der Vorstand im Juni mit dem Geschäftsführer zur künftigen Entwicklung des Vereins und seiner Arbeit ausgetauscht
- Wiederholter Schimmelbefall in einer von VIWO gemieteten und von Klienten bewohnten Wohnung hat bedauerlicherweise zu einem Rechtsstreit geführt, der Geschäftsführung und Vorstand über Monate in Anspruch nahm und erst

anfangs 2026 dank Hilfe des Mieterverbands und dem Engagement eines freiwillig arbeitenden Architekten endgültig erledigt werden konnte.

- Ein sehr erfreuliches Zeichen der Solidarität mit geflüchteten Menschen konnte hingegen am 21. Juni 2025 im Rahmen des Flüchtlingstags gesetzt werden. Ursprünglich auf Initiative und mit Beteiligung der VIWO wurde auf dem Kirchplatz der zahlreichen auf verschiedenen Fluchtrouten umgekommenen Menschen gedacht und das positive Mitwirken geflüchteter Menschen in unserer Stadt sichtbar gemacht und gewürdigt.







Flüchtlingstag
21. Juni 2025
in Winterthur



- Die umfangreichen Vorbereitungen für die Veranstaltungen zum zehnjährigen Jubiläum von VIWO, insbesondere fürs Podiumsgespräch im März 26, haben Vorstand und Geschäftsstelle bereits intensiv beschäftigt. *Andres Hürzeler*

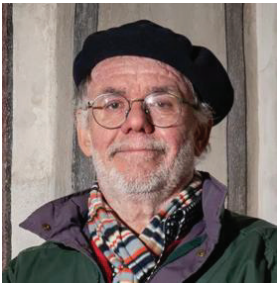
Aktueller Vorstand



Haselbach Zita
Präsidentin



Hürzeler Andres
Vizepräsident



Ueli Stauffacher
Verantw. Finanzen



Calusic Zeljko, Del.
kath. Kirchenpflege
Winterthur



Schöchlin Paul, Del.
ev. ref. Stadtverband
Winterthur



Glanzmann Vreni
Coach+Aktuarin

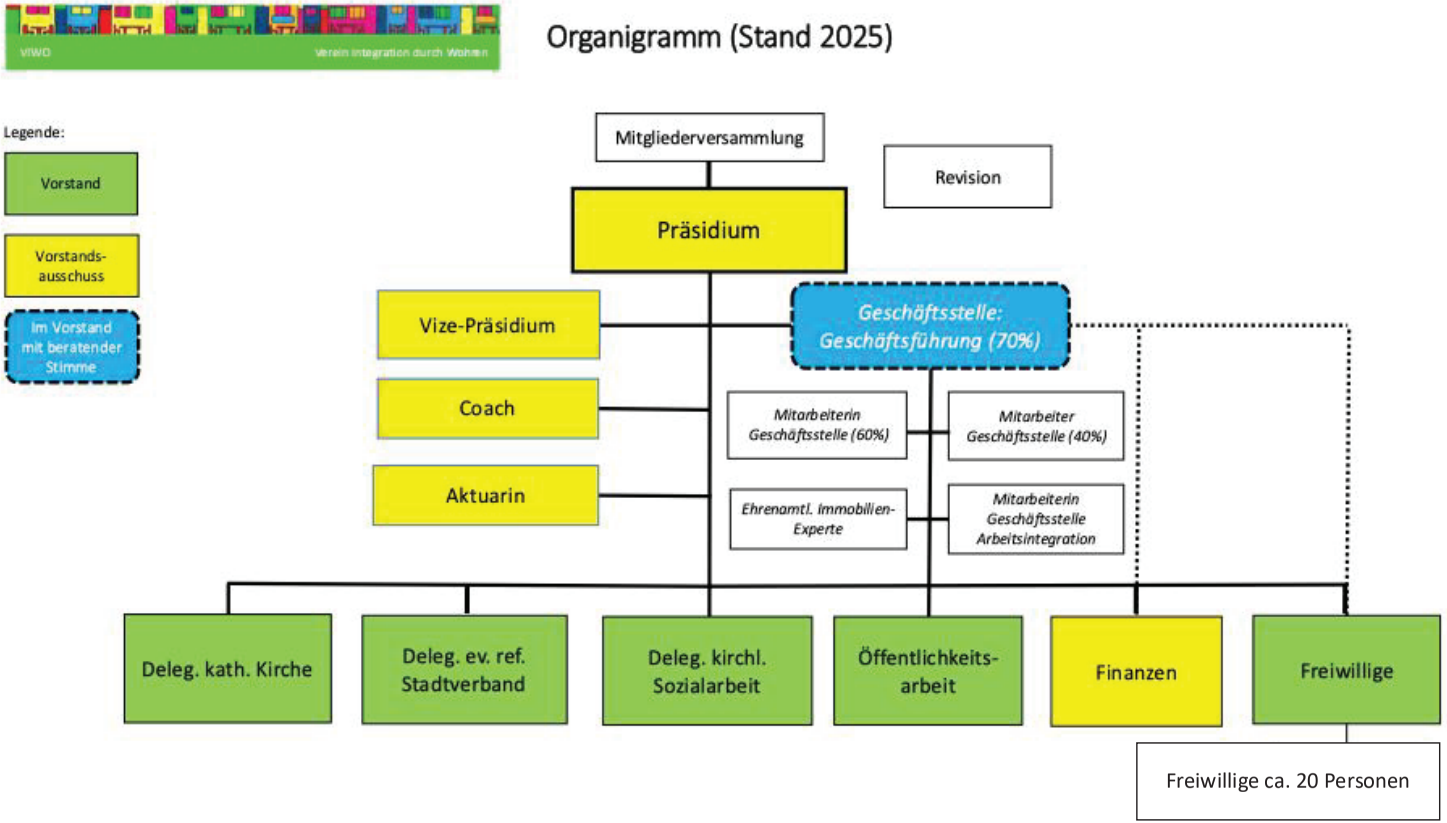


Vasquez Yvonne
Verantw. Freiwillige



Cornelia Schmid
Mitglied, bes. Anlässe

Organigramm (Stand 2025)



Spenden

Die VIWO ist als Non-Profit-Organisation sehr darauf angewiesen, von Organisationen und Einzelpersonen unterstützt zu werden. Allen ganz herzlichen Dank.
Auch im 2025 durften wir auf Beiträge von Privaten, Kirchen und Stiftungen zählen. Besonders erwähnen möchten wir:

Kath. Kirchgemeinde Winterthur	15'000
Verband ev.-ref. Kirchgemeinden Winterthur	15'000
Kirchenopfer + Beiträge div. Kirchgemeinden	2'264
Kath. Synode Kanton Zürich	50'000
Klöster; Pfarrämter und Kirchenkollekten	17'000
Zürcher Spendenparlament ZSP	7'500
Beitrag Stadt Winterthur	7'350
Institutionelle Organisationen	5'000
Private Spendenertrag	22'000

Die uns zugedachten Spenden haben eine nachhaltige Wirkung.

Die VIWO in Zahlen

117 neue Anmeldungen zugewiesen von städt. Sozialamt und Wohnhilfe, kirchliche Sozialdiensten, Freiwilligen, Spital, Frauenhaus …

9 Vorstandssitzungen,
2 Ausschusssitzungen,
1 Tag Zukunftsworkshop,
1 Mitgliederversammlung, viele Besprechungen, eindrückliche
1'500 ehrenamtliche Std.

160 E-Mail-Kontakte pro Monat für die Wohnungssuche, anschliessend 10 E-Mail-Kontakte pro Vertragsabschluss wie Ab-Anmeldung Stadtwerken, Einwohneramt für Untermieter oder mit der Verwaltung sowie unzählige Telefonate für Besichtigung etc.

36 neue Vertragsabschlüsse
2 Solidarhaftungen
10 Untervermietungen
34 Direktvertrag
davon profitierten 36 Haushalte mit 81 Personen

36 Haushalte mit 81 Personen

20 aktive Freiwillige leisten rund 500 Stunden Begleitung.

Sandra Schenkel
Unterwiesenstrasse 8
8408 Winterthur

Thomas Suter
Rychenbergstrasse 246
8404 Winterthur

Bericht der Revisoren
an die Mitgliederversammlung

VIWO - Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins VIWO - Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche - für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Als Revisoren prüften wir die Posten und Angaben auf der Basis von Stichproben. Die Aktiven sind nachgewiesen und werthaltig, die Passiven vollständig. Einnahmen und Ausgaben sind belegt und verbucht, die Buchungen stimmen mit den geprüften Belegen überein. Wir sind der Meinung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten.

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 2'192.84 ab. Dadurch vermindert sich das Vereinskapitel per 31.12.2025 auf neu CHF 17'873.36.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und den Vorstand sowie die Rechnungsführung von ihrer Verantwortung zu entlasten.

Thomas Suter

Sandra Schenkel

Winterthur, 13. April 2026

Herzlichen Dank der Geschäftsstelle Thomas Treschl und Hilal Basbaydar sowie Urs Rechsteiner und Ruth Meier, PRTAG sowie den Revisoren Thomas Suter und Sandra Schenkel!

Bilanz per 31.12.2025

Aktiven		
Flüssige Mittel (Raiffeisenbank)	103’413.58	
Debitoren	4’330.41	
Mieterkautionskonten	23’866.67	
Transitorische Aktiven	300.00	
Total Aktiven	**131’910.66**	
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		8’437.30
Darlehen für Mietkautionen		13’100.00
Rückstellungen für Solidarhaftungen		92’500.00
Vereinskapital		20’066.20
Verlust per 31.12.2025		**-2’192.84**
Total Eigenkapital		**17’873.36**
Total Passiven		**131'910.66**

Erfolgsrechnung per 31.12.2025

Aufwand		
Mietaufwand	658’907.90	
Unterhaltsaufwand Mietwohnungen	8’574.40	
Personalaufwand	89’814.15	
Sozialversicherungsaufwand	37’459.38	
Übriger Personalaufwand	499.95	
Mietzinsaufwand Büro	3’600.00	
Betriebseinrichtungen	1’366.08	
Sachversicherungen	38.00	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	8’220.05	
Werbeaufwand	1’053.15	
Sonstiger Betriebsaufwand	497.25	
WB Aufwand von Debitoren	7’952.05	
Finanzaufwand und Finanzertrag	156.91	
Total Aufwand	**818’139.27**	
Ertrag		
Spenden Private		22’166.80
Ertrag div. Kirchgemeinden und religiöse Institutionen		97’263.79
Ertrag öffentliche Hand		14’850.00
Ertrag institutionelle Organisationen NGO's		15’000.00
Mieterträge		650’060.00
Mitgliederbeiträge		500.00
Erlösminderungen / Verwaltungsbeiträge		13’166.34
Total Ertrag		**813’006.93**
Total Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		-2’939.50
Verlust per 31.12.2025		**-2’192.84**
Vereinsvermögen per 31.12.2024		**20’066.20**
Verlust		**-2’192.84**
Vereinsvermögen per 31.12.2025		**17’873.36**

Kontakt

Geschäftsstelle VIWO - Verein Integration durch Wohnen
Oberfeldweg 15a, 8408 Winterthur

Mobil: 079 152 00 51
oder 077 483 01 06

Für Freiwillige 077 528 31 67

Mail: info@viwo.ch
Webseite: www.viwo.ch

Persönliche Gespräche am Oberfeldweg 15 sind nur nach Terminabsprache möglich.

Wir sind am **Mittwoch von 10.00 bis 13.00 Uhr** ohne Terminabsprache für Sie da.

Telefonisch erreichen Sie uns auch am:
Montag bis Mittwoch von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 17.00Uhr
Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr.
Donnerstag ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Bankverbindung
Raiffeisenbank, 8400 Winterthur,
IBAN CH22 8080 8007 2842 9453 9
Verein VIWO - 8400 Winterthur -
Konto: 90-99200-4

VIWO ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, Spenden können bei den Steuern abgezogen werden.



Design erste und letzte Seite aus «Appartments» von Franco Scagnet, Mitglied des Künstlerkollektivs DIE REGIERUNG, www.die-fabrik.ch